

- Beschluss**
- Wahl**
- Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 50/028/2017

öffentlich

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Hecker, Sandra	Datum: 16.08.2017 Az.: CaRa
---	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Sozialausschuss	18.09.2017	Kenntnisnahme

Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
- Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
- Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Hecker, Sandra	Datum: 16.08.2017 Az.: CaRa
---	--------------------------------

Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus

Anlass der Vorlage:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 06.10.2016 die Verwaltung beauftragt, an dem Förderprogramm des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS) NRW „Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ teilzunehmen und ein Konzept für den Kreis Mettmann bei Projektbewilligung zu erstellen (50/021/2016).

Mit Vorlage (50/007/2017) wurde der Sozialausschuss am 06.03.2017 über die Bewilligung der Projektförderung durch das MFKJKS ebenso wie über die geplanten Inhalte des Konzeptes informiert.

Diese Vorlage dient der regelmäßigen Information des Sozialausschusses über den aktuellen Sachstand und die weiteren Planungen des Projektes.

Sachverhaltsdarstellung:

Das Kreisintegrationszentrum hat im Februar 2017 mit der Erarbeitung des Handlungskonzeptes begonnen. Die Projektleitung liegt beim Kreisintegrationszentrum (0,3 Stellenanteil Frau Hecker). Um die geplanten Projektschritte umsetzen zu können, wurde wie geplant per Ausschreibung ein geeignetes Fachinstitut gesucht und beauftragt. Das IMAP Institut GmbH führt im Auftrag des Kreisintegrationszentrums die Bedarfs- und Bestandsanalyse, die Regional Konferenzen in den kreisangehörigen Städten sowie Qualifizierungen zum Themenfeld durch. Das Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus wird Ergebnis dieses Prozesses sein. Das Kreisintegrationszentrum ist verantwortlich für die strategische Steuerung, die Abstimmungs- und Steuerungsprozesse mit allen kommunalen und überregionalen Partnern des Projektes sowie für die Öffentlichkeitsarbeit.

1. Aktueller Stand

1.1 Auftaktveranstaltung

Am 09.05.2017 fand die kreisweite Kick-off Veranstaltung in der Kreisverwaltung zum Projekt „Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus im Kreis Mettmann“ statt, zu der die verschiedenen relevanten Akteure eingeladen wurden.

Nach der Begrüßung von Kreisdirektor Martin M. Richter und den Vorträgen von Volker Seidel (MFKJKS NRW) und Sandra Hecker (Projektleitung im KI) erarbeiteten die ca. 60 Teilnehmenden im Rahmen eines World-Cafés Antworten auf verschiedene, zentrale Fragestellungen. Diese Erkenntnisse sind eine erste, wichtige Grundlage für die weitere Arbeit bei der Erstellung des Konzeptes.

Während der Diskussion im Plenum wurde unter anderem die Bedeutung des Themas ‚Rassismus im Alltag‘ unterstrichen. Als wesentlich bezeichneten die Akteure eine offensive Öffent-

lichkeitsarbeit unter Einbindung der Zivilgesellschaft, um das Thema wie auch das Handlungskonzept sichtbar zu machen.

1.2 Interdisziplinäre AG Handlungskonzept

Die Arbeitsgruppe Handlungskonzept besteht aus Vertretungen der Kreisverwaltung, der Kreispolizeibehörde, dem Kreissportbund sowie den kommunalen Partnern (Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte, Pressereferenten und der Jugendämter).

Im Rahmen von zwei Arbeitstreffen hat sich die AG bisher intensiv mit der Planung der Auftaktveranstaltung sowie der strategischen Ausrichtung der Inhalte der Regionalkonferenzen vor Ort befasst. Auf Wunsch der Mitglieder bietet das KI dieser Arbeitsgruppe zudem fachlichen und wissenschaftlichen Input zum Themenfeld an. So wurde in der letzten Sitzung Claudio Guerra vom Ministerium des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen eingeladen, um zum Thema „Rechtsextremismus in NRW“ zu referieren.

Weitere Themen dieser kreisweiten Zusammenarbeit sind die Bepflanzung der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“, die vom 12. bis 25.03.2018 stattfinden sowie ein Aktionsfonds „Gemeinsam gegen Rassismus“ (vgl. Punkt 2.1). Die gemeinsame, bereichsübergreifende Arbeit erweist sich als sehr gewinnbringend für alle Beteiligten. Die neuen Vernetzungsstrukturen, erste gemeinsame Arbeitsansätze und fachliche Inputs liefern allen Beteiligten Anregungen für weitere Ideen und Maßnahmen für die Arbeit vor Ort.

1.3 Regionalkonferenzen

Am 06.07.2017 und 13.07.2017 fanden die Regionalkonferenzen in den Städten Langenfeld und Erkrath statt. Für den 08.09.2017 ist die Regionalkonferenz in Ratingen terminiert, so dass zum Zeitpunkt dieser Vorlagenerstellung die Ergebnisse und Eindrücke aus Ratingen noch nicht vorliegen. Zu den Teilnehmenden der beiden vorangehenden Regionalkonferenzen zählten Vertretungen aus der Verwaltung, der Politik, Sport, Jugend, sozialen Arbeit sowie bürgerschaftlich Engagierte aus der Integrations- und Flüchtlingsarbeit. Nach der Begrüßung durch die Bürgermeister wurden intensiv Herausforderungen und mögliche Verbesserungspotentiale für die verschiedensten gesellschaftlichen Handlungsfelder (Bildung, Wirtschaft, Wohnen, Medien, ...) erarbeitet. Alle benannten Ansätze werden dokumentiert und abschließend mit den Ergebnissen aller Konferenzen verglichen und zusammengeführt.

2. Weitere Planungen

Sieben weitere Regionalkonferenzen werden in den nächsten Monaten durchgeführt. Diese sind in Teilen bereits grob terminiert. Parallel wird mit der Bedarfs- und Bestandsanalyse begonnen. Experten aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen werden zum Themenfeld befragt.

Erste Durchläufe der geplanten Qualifizierung zur Sensibilisierung von Fachleuten sowie bürgerschaftlich Engagierten werden in den kommenden Monaten öffentlich sowie verwaltungsin-tern beworben und kostenfrei angeboten.

Aus den bisherigen Rückmeldungen und der Kooperation mit der Arbeitsgruppe Handlungskonzept hat das Kreisintegrationszentrum zusätzlich folgende Vorhaben entwickelt:

2.1. Einrichtung Aktionsfonds „Gemeinsam gegen Rassismus“

Im Kreis Mettmann finden zahlreiche Veranstaltungen, Aktionen und Vorhaben gegen Rassismus - zur Stärkung von Toleranz und Zivilcourage - statt. Erste Erfahrungen aus den Regionalkonferenzen haben gezeigt, dass insbesondere für bürgerschaftlich Engagierte finanzielle Grundlagen für die Durchführung von Ideen fehlen bzw. eingeschränkt sind und Antragsmodalitäten für Förderprojekte oftmals zu hoch sind. Das Kreisintegrationszentrum greift diesen Bedarf auf und hat nach Rücksprachen mit dem zuständigen Ministerium im Rahmen des geförderten Projektes einen Aktionsfonds „Gemeinsam gegen Rassismus“ entwickelt. Der Aktionsfonds soll den zivilgesellschaftlichen Einsatz gegen Vorurteile und Diskriminierung im Kreis Mettmann stärken und engagierte Jugendliche und Erwachsene bei der Umsetzung ihrer Projekt- oder Veranstaltungs idee unterstützen.

Aktuell sind Mittel über die bewilligten Fördermittel zum Handlungskonzept für das Haushaltsjahr 2017 in Höhe von 3.000 € und 2018 in Höhe von 5.000 € eingeplant.

Beantragt werden können für ein Projekt bis zu 500 € und für Veranstaltungen bis zu 300 €. Die Antragsunterlagen umfassen allgemeine Angaben zum Antragstellenden sowie eine kurze Projektskizze. Eine Fachjury, die sich aus Mitwirkenden des Arbeitskreises Handlungskonzept zusammensetzt, wird über die Vergabe der Mittel entscheiden. Entsprechende Informationen zum Aktionsfonds wie auch dazugehörige Richtlinien befinden sich derzeit noch in Abstimmung mit dem Ministerium und können dann online unter www.integration-me.de abgerufen werden. Sobald die Entscheidung des Ministeriums vorliegt, wird die Verwaltung über eine Pressemitteilung und die Veröffentlichung auf der Internetseite auf den Beginn der Antragstellung hinweisen.

2.2 Kreisweiter Wettbewerb „Kreativ gegen Rassismus“

In der Auftaktveranstaltung zum Handlungskonzept (vgl. Punkt 1.1) wurde die Wichtigkeit einer kreisweiten Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Rechtsextremismus und Rassismus betont. Das Kreisintegrationszentrum plant daher ab Herbst 2017 einen Kreativwettbewerb unter dem Motto: „Kreativ gegen Rassismus“. Alle weiterführenden Schulen und Jugendeinrichtungen werden eingeladen, sich zu beteiligen und eine Kreativ-Aufgabe in Form von Collagen, Gemälden, Fotokunst, Skulpturen umzusetzen. Die Wahl und Prämierung der drei Gewinner soll durch eine Jury Ende 2017/Anfang 2018 erfolgen. Schirmherr des Wettbewerbs ist Landrat Hendele – für die Jury ist Jacques Tilly sowie Campino von den „Toten Hosen“ bereits angefragt.

Der Kreativwettbewerb wird zu einem Großteil aus Fördermitteln zum Handlungskonzept finanziert.

Die Verwaltung wird den Sozialausschuss über die weitere Entwicklung zum Handlungskonzept, Aktionsfonds und Kreativwettbewerb unterrichten.